

Der (literarische) Expressionismus

- ① Arbeite anhand der Materialien heraus, welches Lebensgefühl im Expressionismus vorherrschte.

1

Weltende (1911)

pDem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der
Hut./ppIn allen Lüften hallt es wie
Geschrei./ppDachdecker stürzen ab und gehn
entzwei/ppUnd an den Küsten - liest man - steigt
5 die Flut./ppppDer Sturm ist da, die wilden Meere
hupfen/ppAn Land, um dicke Dämme zu
zerdrücken./ppDie meisten Menschen haben
einen Schnupfen./ppDie Eisenbahner fallen von
den Brücken./p

Jakob van Hoddis (1887-1942)

2

Oh diese acht Zeilen (1957)

p„ diese acht Zeilen schienen uns in andere Menschen verwandelt zu haben, uns
emporgehoben zu haben aus einer Welt stumpfer Bürgerlichkeit, die wir verachteten
und von der wir nicht wussten, wie wir sie verlassen sollten. Wir fühlten uns wie
neue Menschen und eine Unruhe schworen wir uns zu stiften, dass den
5 Bürgern Hören und Sehen vergehen sollte . Ein neues Weltgefühl schien uns
ergriffen zu haben, das Gefühl von der Gleichzeitigkeit des Geschehens.“/p

Johannes R. Becher (1891-1958)

3

Der Schriftsteller Hermann Bahr über den Expressionismus:

p„Darum geht es, dass der Mensch sich wiederfinden will... Die Maschine hat ihm die
Seele weggenommen - und jetzt will ihn die Seele wiederhaben. Darum geht es; alles,
was wir erleben, ist nur der ungeheure Kampf um den Menschen, Kampf mit der
Maschine. “/p

zit. n. Genzmann, Wilhelm: Deutsche Literatur der Gegenwart. 1953.

Literarischer Expressionismus am Beispiel von Großstadtlyrik

- ① Analysiere und interpretiere zunächst alleine Dein Gedicht.

1

Fabrikstraße tags (1911)

pNichts als Mauern. Ohne Gras und Glas/ppzieht
die Straße den gescheckten Gurt/ppder
Fassaden. Keine Bahnspur surrt./ppImmer glänzt
das Pflaster wassernass./pp/ppStreift ein Mensch
5 dich, trifft sein Blick dich kalt/ppbis ins Mark; die
harten Schritte haun/ppFeuer aus dem turmhoch
steilen Zaun,/ppnoch sein kurzes Atmen wolkt
geballt./pp/ppKeine Zuchthauszelle klemmt/ppso
in Eis das Denken wie dies Gehn/ppzwischen
10 Mauern, die nur sich besehn./pp/ppTrägst du
Purpur oder Büßerhemd -:/ppimmer drückt mit
riesigem Gewicht/ppGottes Bannfluch: uhrenlose
Schicht./p

15

Paul Zech (1881-1946)

- ② Gehe in Deine Expertengruppe und erläutere Eure Ergebnisse untereinander.
- ③ Gehe in Deine Stammgruppe.
Vergleiche dort untereinander die verschiedenen Gedichte.
Gestaltet dann gemeinsam ein Schaubild über den literarischen Expressionismus
(Motive, Themen, Autoren, Ideen, Historie, stilistische Merkmale).

Literarischer Expressionismus am Beispiel von Großstadtlyrik

- ① Analysiere und interpretiere zunächst alleine Dein Gedicht.

2

Auf der Terrasse des Café Josty (1912)

pDer Potsdamer Platz in ewigem
Gebrüll/ppVergletschert alle hallenden
Lawinen/ppDer Straßentakte: Trams auf
Eisenschienen/ppAutomobile und den
5 Menschenmüll./pp/ppDie Menschen rinnen über
den Asphalt,/ppAmeisenemsig, wie Eidechsen
flink/pp.Stirne und Hände, von Gedanken
blink,/ppschwimmen wie Sonnenlicht durch
dunklen Wald./pp/ppNachtregen hüllt den Platz
10 in eine Höhle,/ppWo Fledermäuse, weiß, mit
Flügeln schlagen/ppUnd lila Quallen liegen -
bunte Öle;/pp/ppDie mehren sich, zerschnitten
von den Wagen.-Aufspritzt Berlin, des Tages
glitzernd Nest,/ppVom Rauch der Nacht wie Eiter
15 einer Pest./p

Paul Boldt (1885-1921)

- ② Gehe in Deine Expertengruppe und erläutere Eure Ergebnisse untereinander.
- ③ Gehe in Deine Stammgruppe.
Vergleiche dort untereinander die verschiedenen Gedichte.
Gestaltet dann gemeinsam ein Schaubild über den literarischen Expressionismus
(Motive, Themen, Autoren, Ideen, Historie, stilistische Merkmale).

Literarischer Expressionismus am Beispiel von Großstadtlyrik

- ① Analysiere und interpretiere zunächst alleine Dein Gedicht.

3

Der Gott der Stadt (1910)

pAuf einem Häuserblocke sitzt er breit./ppDie
Winde lagern schwarz um seine Stirn./ppEr
schaut voll Wut, wo fern in Einsamkeit/ppDie
letzten Häuser in das Land verirren./ppppVom
5 Abend glänzt der rote Bauch dem Baal./pp**Die
großen Städte knien um ihn her./ppDer
Kirchenglocken ungeheure Zahl/ppWogt auf
zu ihm aus schwarzer Türme Meer./ppppWie
Korybanten-Tanz** dröhnt die Musik/ppDer
10 Millionen durch die Straßen laut./ppDer Schlote
Rauch, die Wolken der Fabrik/ppZieh auf zu
ihm, wie Duft von Weihrauch blaut./ppppDas
Wetter schwält in seinen Augenbrauen./ppDer
dunkle Abend wird in Nacht betäubt./ppDie
15 Stürme flattern, die wie Geier schauen/ppVon
seinem Haupthaar, das im Zorne
sträubt./ppppEr streckt ins Dunkel seine
Fleischerfaust./ppEr schüttelt sie. Ein Meer von
Feuer jagt/ppDurch eine Straße. Und der
20 Glutqualm braust/ppUnd frißt sie auf, bis spät
der Morgen tagt./pppp**falscher Gott
Götze**/ppem orgiastische Rituale zu
Ehren einer Gottheit, Synonym für tobender
Gemütszustand/em/pp/p

25

Georg Heym (1887-1912)

- ② Gehe in Deine Expertengruppe und erläutere Eure Ergebnisse untereinander.
- ③ Gehe in Deine Stammgruppe.
Vergleiche dort untereinander die verschiedenen Gedichte.
Gestaltet dann gemeinsam ein Schaubild über den literarischen Expressionismus
(Motive, Themen, Autoren, Ideen, Historie, stilistische Merkmale).

Peter Fox: Schwarz zu Blau

- ① Setz Dich mit der Großstadterfahrung und ihrer künstlerische Umsetzung bei Peter Fox auseinander und vergleiche sie mit der expressionistischen Großstadtlyrik. Beziehe hierbei auch eigene Großstadterfahrungen mit ein.

Schwarz zu Blau (2009)

p /pp/ppGuten Morgen Berlin/ppDu kannst so häßlich
sein/ppSo dreckig und grau/ppDu kannst so schön schrecklich
sein/ppDeine Nächte fressen mich auf/ppEs wird für mich wohl
das Beste sein/ppIch geh nach Hause und schlaf mich
5 aus/ppUnd während ich durch die Straßen laufe/ppWird langsam
schwarz zu blau/pp/ppMüde Gestalten im Neonlicht/ppMit tiefen
Falten im Gesicht/ppFrühschicht schweigt, jeder bleibt für
sich/ppFrust kommt auf, denn der Bus kommt nicht/pp/pp
/pp/ppIch bin kaputt/ppUnd reib mir aus meinen Augen deinen
10 Staub/ppDu bist nicht schön/ppUnd das weißt du auch/ppDein
Panorama versaut/ppSiehst nicht mal schön von weitem
aus/ppDoch die Sonne geht gerade auf/ppUnd ich weiß, ob ich
will oder nicht/ppDass ich dich zum Atmen brauch (brauch,
brauch, brauch...)/p

15

20

25

Peter Fox